

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830

48 (28.11.1830)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N^{ro.} 48.

den 28. November 1830.

• Stadträthliche Bekanntmachungen.

Sämmtliche hiesigen Inwohner welche alten Rückstand, Grasgeld, Ackerzins, Holzgeld und andere dergleichen Gefälle zur Stadtverrechnung zu bezahlen haben, werden hiermit dringend erinnert, ihre Schuligkeiten binnen 14 Tagen zu entrichten, damit man nicht gezwungen ist, die Restanten durch richterliche Hülfe zur Zahlung zu vermögen.

Durlach, den 26. October 1830.

Stadtverrechnung.
H. Fesenbeckh.

Durlach. (Jahrmarktverlegung.)

Durch hohen Kreisdirectorial-Erlaß vom 19. November 1830 Nro. 17,176. wurde genehmigt, daß der hiesige Jahrmarkt vom 8. auf den 15. Dezember 1830 verlegt werde, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach, den 25. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Güter-Verkauf.)

Bis Montag, den 6. Dezember 1830, Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Wilhelm Itteschen Gantmasse nachbenannte Liegenschaften auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung verkauft werden:

1 Brtl. 35 Rth. Weinberg im Bausser, neben Johannes Kläiber und Noa Kiefer und

1 Brtl. Weinberg im Pfeil, neben Steinhauer Fux und Leonhardt Rittershofer, wozu die Kaufsiebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 20. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Güter-Verkauf.) Die Pflugschaft der Maler Kisslingschen Kinder, läßt bis Montag, den 6. Dezember 1830, Nachmittags 2 Uhr, folgende Liegenschaften auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen, und zwar:

1 Brtl. 27 Ruth. Acker an der Staig, beiderseits Lorenz Dill, und

24 Ruth. Garten beim Schießhaus, neben Joh. Christian Bernh. Nagel, Friederich Müller und Ernst Fr. Bleidorn, wozu man die Kaufsiebhaber einladet.

Durlach, den 20. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Haus-Verkauf.) Montag, den 6. Dezember 1830, Nachmittags zwei Uhr, wird der Erbvertheilung wegen, die von dem verstorbenen Johann Christoph Keller, Bürger und Bäcker dahier besessene

zweistöckige Behausung sammt Hof, Stallung und Garten in der Kronengasse neben Andreas Rittershofer und Hrn. Oberbürgermeister Dumberth, stoßt vornen auf die Straße und hinten auf Friedrich Weisinger, zum zweitenmale in öffentlicher Steigerung verkauft werden, wozu die Kaufsiebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bereits 2200 fl. darauf geboten wurden.

Durlach, den 23. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Liegenschafts-Verkauf.) Bis Montag, den 13. Dezember 1830, Nachmittags

tags 2 Uhr, werden folgende Liegenschaften des alt Adam Kläiber von hier, im Executionswege auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Steigerung verkauft werden:

- 1) eine zweistöckige Behausung nebst Stallung in der Pfingstvorstadt neben Christoph Ritter und Johann Stolz.
- 2) 2 Mrg. 2 Brtl. 54 Rth. Acker im Hintergrund, neben Ochsenwirth Renken Wtb. und dem Weg.
- 3) 2 Brtl. Acker im Mittnertfeld, neben Todtengräber Schenkel und sich selbst, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 22. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Haus = Verkauf.) Bis Montag, den 29. November 1830, Nachmittags 2 Uhr, wird die den Adam Pollonierschen Kindern dahier gehörige Hälfte an einem halben 2stöckigen Wohnhaus in der Kronengasse, neben Ludwig Zeltmann und Glasermeister Hattich, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert werden, wozu man die Kaufliebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 13. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Weinberg = Verkauf.) Der Erbvertheilung wegen werden dem Andreas Waigel von hier, Montag, den 29. d. M. Nachmittags zwei Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert werden.

- 1 Brtl. 11 Ruth. Weinberg im obern Wolf, neben Johannes Hochschild.
- 1 Brtl. do. in der langen Höh, neben Philipp Wegstein.
- 1 Brtl. 25 Ruth. auf'm Thurnberg, neben Michael Rädmeier.
- 1 1/2 Brtl. do. im Dechansberg, neben Ochsenwirth Renk.

wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 9. November 1830.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Privat = Nachrichten.

Durlach. (Gartenverkauf und Güterverlehnung.) Die Unterzeichneten Erben sind gesonnen, bis nächsten Samstag, den 4. Dezember Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zur Schwane dahier, ungefähr 3 Brtl. 20 Ruth. Garten samt Gartenhaus, vor dem Baseltthor, neben Herrn Waldmeister Kiefer und dem Weg, in welchem ca. 100 Stück Stein- und Kernobstbäume, Neben und Obstspaliere und viele verschiedene Blumengesträucher angepflanzt sind, entweder ganz oder Theilweise öffentlich zu versteigern.

Bei dieser Gelegenheit lassen dieselben zugleich folgende Güter auf 6 Jahre verlehnen:

- 2 Brtl. 6 Ruth. Acker auf der Reuth;
- 4 1/2 Brtl. Wiesen auf den hintern Wiesen;
- 6 1/2 Brtl. do. auf der mittlern Hub; und
- 2 Brtl. do. auf der untern Hub

wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Durlach, den 27. Nov. 1830.

Die Handelsmann Bleidornischen Erben.

Durlach. (Logis = Vermietung.) In der Hauptstraße in einer der besten Lagen hiesiger Stadt, ist ein Logis welches für jedes öffentliche Geschäft taugt, auf den 25. April 1831 zu vermieten, es besteht in zwei Zimmern, zwei Speiskammern, großem verschlossenen Keller nebst Holzremis. Das Nähere in hiesiger Buchdruckerei.

Durlach. In hiesiger Stadt liegen 1000 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 5 pro Ct. zum Ausleihen. Wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

Kirchenbuch = Auszüge.

Geboren.

Den 15. Nov. Leopold Friedrich — Vater: Andreas Mehr, Bürger und Fuhrmann.

Den 18. Nov. Emma Julie — Vater: Joh. Friedrich Schlagentweit, Schußbürger und Steinhauer.

Den 18. Nov. Ferdinand Carl — Vater: Johann Adam Vogel, Schußbürger und Goldarbeiter.

Gestorben.

Den 18. Nov. Elisabeth Jacobine — Vater: Chri-

fian Anritter, Schußbürger u. Schuhmachermeister.
Alt: 9 Monate, 16 Tage.

Den 23. Nov. Carlina — Vater: Ernst Friedrich
Krebs, Bürger und Kiefermeister. Alt: 8 Tage.

Ein Landtag aus dem Jahr 1480.

(B e s c h l u ß.)

Nach wenigen Stunden kam der Bruder Klaus, ein hochgewachsener, wohlgestalteter, vom Alter nicht gebeugter Mann, aber nur Knochen wurden von der kastanienbraunen Haut bedeckt. Sein langes, glattes, schwarzgraues Haar; sein in zwei Spitzen mächtig herabhängender, dünner Bart; seines Blickes außerordentliche Kraft und Klarheit; der Ausdruck von Liebe und Ernst in Allem; sein einfacher, brauner Mantel; sein Staab; sein unbedecktes Haupt und seine nur mit Sandalen bekleideten Füße — das Alles gab ihm etwas Ehrfurcht Einflößendes und man glaubte, einen Patriarchen der Vorwelt aus dem Grabe auferstanden zu sehen.

Als dieser Mann, fröhlich in der Kraft seines Gottes, in die Versammlung trat, und nach seiner Art mit langsamen Worten und männlicher Stimme sie grüßte, standen alle Tagherren von ihren Stühlen auf, und neigten sich. Er aber sprach: „Liebe Herren! treue Eidgenossen! hier komme ich alter, schwacher Mann, von meinem besten Vater und Freund aus der Einöde gerufen, zu Euch zu reden von dem Vaterland. Kunst und Wissenschaft habe ich nicht; ich bin ein ungelehrter Mann; was ich habe, das gebe ich Euch. Von dem Gott, welcher euere Väter gerettet in Landesnöthen und Sieg Euch gegeben hat an Tagen der Schlacht, von dem habe, von dem gebe ich Euch, Eidgenossen! Warum habt Ihr Kriege geführt? Weil es nicht anders hat seyn können. Wodurch die Siege? Durch die Kraft vereinter Arme. Jetzt wollt Ihr Euch trennen um der Beute willen? Ein solches, o Eidgenossen! laßt nicht von Euch gesagt werden in den umliegenden Landen.“ In guten Treuen ra-

„the ich, dringens bitte ich, Ihr von den Städten das Ihr Bürgerrechte aufgeben welche euren alten Eidgenossen schmerzlich sind, Ihr von den Ländern das Ihr bedenkt, wie Solothurn und Freiburg neben Euch gesitteten haben, und sie in den Bund nehmet. In Kriegen werde Erbeutes nach den Orten, Erbeutes nach den Leuten vertheilt. Ferner erweitert nicht zu sehr den Euch umschließenden Zaun. Meidet fremde Handel. Seyd friedsame Nachbarn, und wer Euch unterdrücken wollte der sinde Männer. Fern von Euch, daß Einer für das Vaterland Geld nehme. Liebet Euch untereinander, o Eidgenossen! und der Allmächtige walte gütig über Euch, wie bisher. Amen!“

So einfach u. fromm sprach der Einsiedler, „und“ setzt die Chronik hinzu: „Gott gab Gnade zu seinen Worten, daß in einer Stunde alles verglichen ward.“

Ehre dem Manne, der solches bewirkte und Bruderblut nicht vergießen ließ! Ehre den Männern, die brüderlich die Hände sich reichten, die sie schon zum gegenseitigen Kampfe erhoben hatten! Sie haben sich selbst ein schönes Denkmal ihrer Sinnesänderung gestiftet, denn ihr Landtagsabschied — d. i. das Protokoll über das Ergebnis ihrer Verhandlungen, beginnt also: „Des ersten, weiß jeder Bot heimzubringen die Treu, Müß und Arbeit, so der fromme Mann, Bruder Klaus, in diesen Dingen gethan hat; ihm das treulich zu danken.“ In Stanz war Jubel und Liebe. Aber von Stanz hinauf in den Gotthard, von Stanz hinunter bis Zürich und bis nach Rhätien und in den Jura tönten alle Glocken zum allgemeinen Freudengeläute, wie nach der Schlacht bei Murten, und die Schweizer feierten den schönsten Sieg. Es hatten die Eidgenossen sich selbst überwunden.

Auf denselben Sonnabend nach St. Thomas, den 22. Dezember des vierzehnhundert und achtzigsten Jahres kamen Freiburg und Solothurn in den ewigen Bund schweizerischer Eidgenossenschaft, und die Schweiz selbst errang durch Annahme des neuen Grundgesetzes ihre Selbstständigkeit und den Frieden in ihren Grenzen.

So viel vermag Ein Mensch, wenn die Erfahrung des Alters mit der Erleuchtung des Geistes

und mit der reinen Frömmigkeit des Gemüthes sich
 verschwiefert hat. Ein solcher auch heutzutage, ob
 er auf der rechten, oder linken Seite oder im Cen-
 trum der Kammer seinen Platz hat, immer ist er
 auf der rechten Stelle.

Hat jetzt der geneigte Leser viertehalbundert Jahre
 zurück in die Vorzeit sich versetzt, so wollen wir ihm
 wieder vorwärts in die Gegenwart die Hand rei-
 chen, aber zur Erfrischung auf dem langen Wege
 ihm die Einkehr auf der halben Reise bei einem an-
 dern Schweizer anbieten, der im Jahr 1678 zu
 Basel eine: „dichterische Versuchsgabe,
 den Liebhabern poetischer Früchte auf-
 getragen“ herausgab. Sein Name ist Johann
 Grob. Der Kaiser Leopold I. ließ ihm den poeti-
 schen Lorbeerkrantz aufsetzen und erhob ihn in den
 Adel. Eine Probe seiner Arbeit mag über seine
 Würdigkeit entscheiden:

W a r n u n g.

Laß Uebermuth dich nicht verblenden,
 Mein Freund! und nimm dich wohl in Acht,
 Weil dir das Glück an allen Enden
 Bisher nach Herzenslust gelacht,
 Als hätt' es, nimmer sich zu wenden,
 Gar einen Wund mit dir gemacht.

Der falschen Göttin sorglos trauen,
 Heißt nach der Weisen Spruch so viel,
 Als auf das Eis ein Lusthaus bauen;
 Sie steckt uns gern ein blindes Ziel;
 Sie läßt oft schöne Karten schauen,
 Und bringt nachher das schlimmste Spiel.

Ein Mann, mit klugem Sinn begabet,
 Kehrt sich nicht an den falschen Glanz.
 Wen heute Rosendust noch labet
 Trägt morgen den Cypressenkranz,
 Und wer jetzt stolz vor andern trabet,
 Sinkt später mit im Bettlertanz.

Wer kennt das Loos der kurzen Wochen?
 Wer weiß, was schon der Abend bringt?
 Ost wird die Wollust unterbrochen,
 Wenn man am meisten lacht und singt;

Drum hüte jeder sich zu pochen
 Wenn ihm gleich alles wohl gelingt.

Der Schiffer sorgt bei gutem Winde
 Und wirft das Senzblei fleißig ein,
 Das Wetter ändert sich geschwinde,
 Und sendet Sturm auf Sonnenschein.
 Drum lern auch du vom Schiffegefinde
 Beim Glück nie ohne Vorsicht seyn.

Wer stolz und frech im Glück sich zeigt
 Den höhnt im Unglück Jedermann;
 Wer aber nie sich übersteiget,
 Und Pracht und Wehlfahrt meiden kan,
 Den sieht man wenn sein Stern sich neiget,
 Mit helfendem Erbarmen an.

Auflösung der Charade in No. 47.

1. Eli. 2. Elisa. 3. Elisabeth.

Frucht-Preise vom 27. November in Durlach.

	Mittelpreis:	
Das Malter:	fl.	fr.
Neu Korn	6	40
Alt Korn	6	40
Neuer Kernen	10	11
Alter Kernen	10	11
Waizen	10	12
Gerste	5	15
Weißkorn	6	40
Haber	3	11

Aufgestellt war: —; Eingeführt wurde: 975;

Verkauft: 975 und Neuaufgestellt bl.: — Mtr.

Allerhand Viktualienpreise vom 27. Nov.

Das Pfund Rindschmalz kostet	22	fr.
Schweineschmalz	20	—
Butter	19	—
Unschlitt, der Centner	26	fl.
Lichter, gezogene	26	fr.
— gegossene	24	—
Seife	20	—
3 Eyer	4	—
Das Meß Holz, hartes, kostet	15	fl. — —
Heu, der Centner	1	— 4 —
Stroh, 100 Bund	14	— — —

Verlag und Druck der L. M. Dup'schen Buchdruckerey.